Zeitschrift: Die Sammlung / Schweizerisches Nationalmuseum = Les collections / Musée national suisse = Le collezioni / Museo nazionale svizzero

Herausgeber: Schweizerisches Nationalmuseum

Band: - (2008-2009)

Artikel: Konservierung und Restaurierung des Hinterglasgemäldes "Thronbesteigung des Königs Joas" von Anna Barbara Abesch

Autor: Fuertes y Koreska, Helena

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-382076

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Konservierung und Restaurierung des Hinterglasgemäldes «Thronbesteigung des König Joas» von Anna Barbara Abesch

Am 22. Oktober 1974 wurde im Gemäldedepot des Schweizerischen Landesmuseums das Hinterglasgemälde «Thronbesteigung des König Joas» aus dem Jahr 1740 von Anna Barbara Abesch in 937 Fragmente zerbrochen vorgefunden. Die einzelnen Glasfragmente wurden provisorisch auf ein Wachsbett gelegt, blieben jedoch bis zur Überführung der Bestände ins Sammlungszentrum unbehandelt. 2008 konnte die Konservierung/Restaurierung des Glasgemäldes im Rahmen eines studienbezogenen Praktikums in Angriff genommen werden.

Ein nicht mehr zu rettender Scherbenhaufen?

Die Glastafel ist mit 937 Bruchstücken extrem stark fragmentiert. Mit Ausnahme von einem Randfragment konnten jedoch alle grösseren Fragmente sichergestellt werden. Einzig in den Bereichen, in denen winzige Partikel verloren gegangen sind, bestehen kleinere Fehlstellen. Auffallend ist ausserdem die hohe Anzahl an Rissen im Glas. Ein weiteres Schadensbild sind die Malschichtverluste, vor allem im Bereich der roten Malschicht |1|. Diese sind zum einen auf die mangelnde Haftung der Malschicht auf Glas und zum anderen auf die Lagerung der Fragmente auf dem Wachsbett zurückzuführen. Die lose Malschicht blieb durch den langen Zeitraum stellenweise am Wachs haften und konnte bei der Umlagerung der Fragmente nicht gerettet werden. Der Grund für die schwache Adhäsion der roten Malschicht zum Glas ist unklar, könnte aber in der Farbzusammensetzung liegen, da an mehreren Hinterglasgemälden der Sammlung des Schweizerischen Nationalmuseums lose Malschichten im Bereich der roten Farbe festgestellt werden. Allgemein hebt sich die dünne Malschicht |2 und 3| nicht in Form von Schollen ab, sondern ist von einem feinen Craquelé durchzogen. Ein Luftraum zwischen Malschicht und Glas lässt die Malschicht «blind» aussehen, was die Lesbarkeit des Hinterglasgemäldes beeinträchtigt.

Festigung der Malschicht

Die in der Konservierungsliteratur beschriebene Malschichtfestigung an Hinterglasgemälden bezieht sich hauptsächlich auf den Eintrag von Wachs, das durch Aufschmelzen in die Malschicht eingebracht wird. Der Nachteil von Wachs als Festigungsmittel ist jedoch, dass sich die gefestigte Oberfläche extrem abweisend gegenüber anderen Materialien verhält, so dass spätere Konservierungsmassnahmen problematisch werden. In einer Versuchsreihe wurden drei wasserlösliche Festigungsmittel, das Algenextrakt JunFunori®, Störleim und eine Methylcellulose, Methocel® A4C, getestet und schliesslich auch auf die originale Malschicht aufgetragen. Der Auftrag führte jedoch in allen drei Fällen zu einer Trübung der Malschicht, weshalb auf die Verwendung eines wasserlöslichen Festigungsmittels verzichtet wurde. Als Festigungsmethode wurde schliesslich das Aufschmelzen von Wachs gewählt. Cosmoloid® H 80, ein mikrokristallines Wachs, wurde auf die Bereiche aufgetragen, die keine Haftung mehr zur Glastafel besitzen. Dabei wurden mehrere Applikationsmethoden ausprobiert und folgende Methode angewandt: Die Fragmente werden auf eine Heizmatte gelegt und auf ca. 40°C erwärmt. Die gleichmässige Erwärmung reduziert mögliche Spannungen im Glas durch den späteren, punktuellen Kontakt des Heizspatels. Mit einem Heizspatel wird das Wachs aufgenommen und auf die Malschicht aufgelegt, wo es sofort erstarrt. Wird das Fragment nun umgedreht, kann, indem mit dem Heizspatel das Wachs auf der Oberfläche verteilt wird, durch das Glas beobachtet werden, wie das Wachs zwischen Malschicht und Glas läuft. Lufteinschlüsse, die bei den anderen Methoden ein «Erblinden» der Malschicht hervorrufen, lassen sich so problemlos entfernen. Falls die festigende Wirkung des Wachses nachlassen sollte, ist eine Nachfestigung durch Wärmeeintrag möglich.

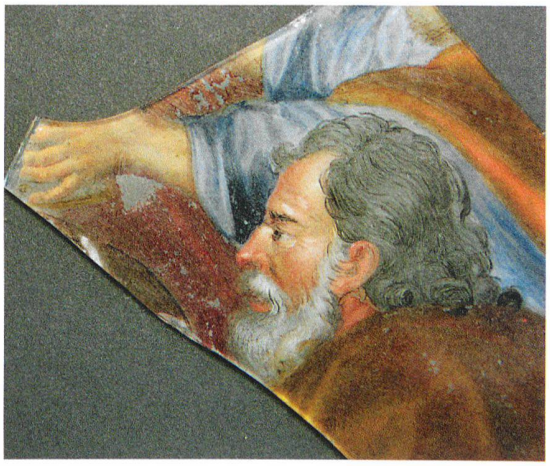
1 ***Die Thronbesteigung des König Joas.*** *Anna Barbara Abesch, Sursee 1740. Hinterglasgemälde 51 x 70 cm,* LM-13822.
Ansicht der Rückseite. Fehlstellen in der Malschicht werden durch den hellen Hintergrund deutlich.

2 ***Ausschnitt mit Männerkopf.*** *Die Malschicht besteht aus einem matten und sehr dünnen, lasierender Farbauftrag.*

3 ***Ausschnitt mit Männerkopf.*** *Die plastische Wirkung der Malerei wird erst durch das Hinterlegen eines schwarzen Rückseitenpapiers erreicht.*

1

2



3

Klebung der Glasfragmente

Die Klebung erfolgt mit der sogenannten Infiltrationsklebung. Dabei wird der Klebstoff durch Kapillarsog in die Fuge eingebracht. Die Bruchkanten müssen hierfür absolut sauber und die Glasfragmente in ihrer Position fixiert sein. Nur so kann eine exakte Verklebung erreicht werden. Ausserdem dürfen die Fugen keinen Kontakt zur Unterlage haben, weshalb die Fragmente auf Abstandhalter gestellt wurden. Diese bewährte Methode zur Verklebung von Flachglas verdanken wir Dipl. Rest. Monika Neuner aus Paris.

Die 937 Fragmente wurden nun auf Abstandshaltern |5| durch selbstklebende Papierstreifen zusammengehalten |7|. Dies geschah segmentweise und die Position wurde mit Hilfe eines Mikroskops überprüft. Tropfenweise wurde der Klebstoff an einem Ende der Fuge aufgetragen bis der Kapillarsog in der Fuge zum Stillstand kam.

Die Auswahl des Klebstoffes fiel auf das Zweikomponenten-Epoxidharz Epo-Tek® 302-1, welches seit den 1980er-Jahren im Bereich Glasrestaurierung eingesetzt wird und den Anforderungen in Bezug auf Farblosigkeit, Transparenz und Alterungsbeständigkeit entspricht. Zudem stimmt sein Brechungsindex mit dem des Glases überein, was die Klebefugen unauffällig erscheinen lässt |4 und 6|. Schliesslich sind wegen der zahlreichen Brüche eine hohe Klebkraft und für das Gelingen der Kapillarklebung eine niedrige Viskosität nötig. Epo-Tek® 302-1 kann diese Anforderungen im Vergleich zu anderen Klebstoffen erfüllen, ist jedoch nicht löslich. Die Wahl eines nicht reversiblen Klebstoffes mit ansonsten idealen Eigenschaften erschien im vorliegenden Fall jedoch gerechtfertigt.

Aufgrund der enormen Anzahl der Fragmente war ein lückenloses Zusammensetzen unmöglich zu erreichen. Der unvermeidbare 10 cm lange Spalt im unteren Bereich des Hinterglasgemäldes musste aus Stabilitätsgründen geschlossen werden. Hierfür wurde eine Silikonform aus transparentem Silikon Elastosil® RT 601 angefertigt und von der Rückseite her mit dem bereits für die Klebung verwendeten Epoxidharz gefüllt |8|.

Auch wenn die Klebung der Glasfragmente erfolgreich war, befindet sich das Hinterglasgemälde |9| weiterhin in einem sehr fragilen Zustand, der eine vorsichtige Handhabung, Lagerung und geeignete Ausstellungsbedingungen erfordert.

Schlussbetrachtung

Die Konservierung und Restaurierung des stark fragmentierten Hinterglasgemäldes, die 9 Monate dauerte und begleitet war vom Austausch mit Kolleginnen und Kollegen am Sammlungszentrum, aber auch mit Simone Bretz, Oberau, hat zu wertvollen Erkenntnissen geführt im Bereich der Restaurierung und Konservierung von Hinterglasgemälden, die in der Sammlung des Nationalmuseums einen wichtigen Platz einnehmen.

4 *Klebung.* *Zwei Fragmente vor der Klebung.*

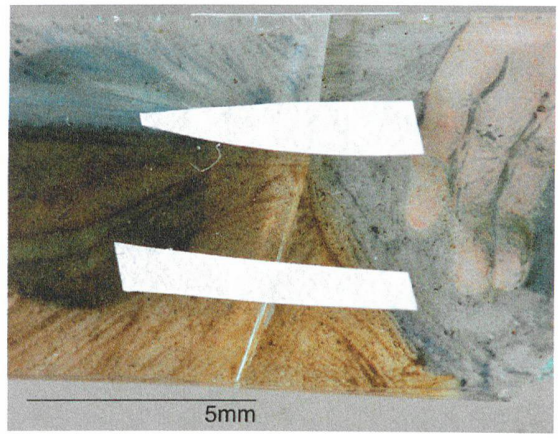
5 *Abstandhalter* *dienen der Positionierung der einzelnen Fragmente für die Verklebung.*

6 *Klebung.* *Die Fragmente nach der Klebung. Durch den ähnlichen Brechungsindex des Klebstoffes und des Glases verschwindet die Bruchkante nach Auftragen des Klebstoffes.*

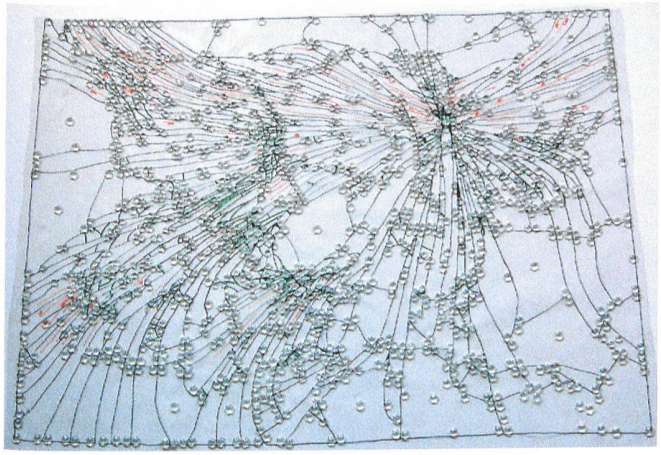
7 *Papierstreifen* *fixieren die einzelnen Fragmente vor der Klebung.*

8 *Spalt mit Epoxidharz gefüllt.* *Er befindet sich mittig im unteren Drittel der Glastafel.*

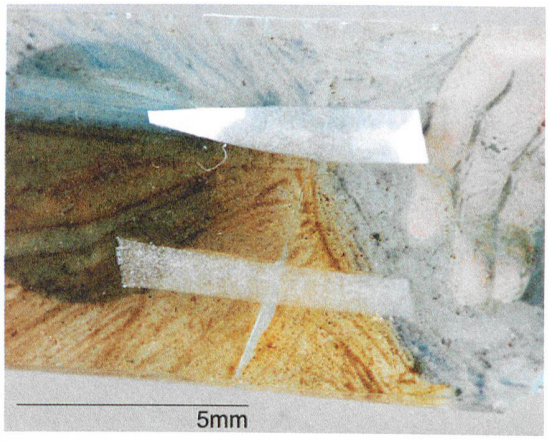
9 *Die Thronbesteigung des König Joas.* *Die Glastafel nach der Konservierung und Restaurierung.*



4



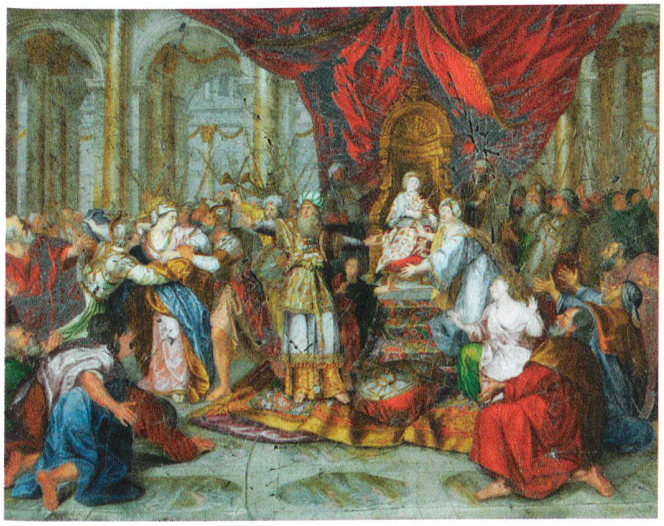
5



6

7

8



9